Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 24 (1956)
Heft: 3

Artikel: Requiem
Autor: Penzoldt, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-568399

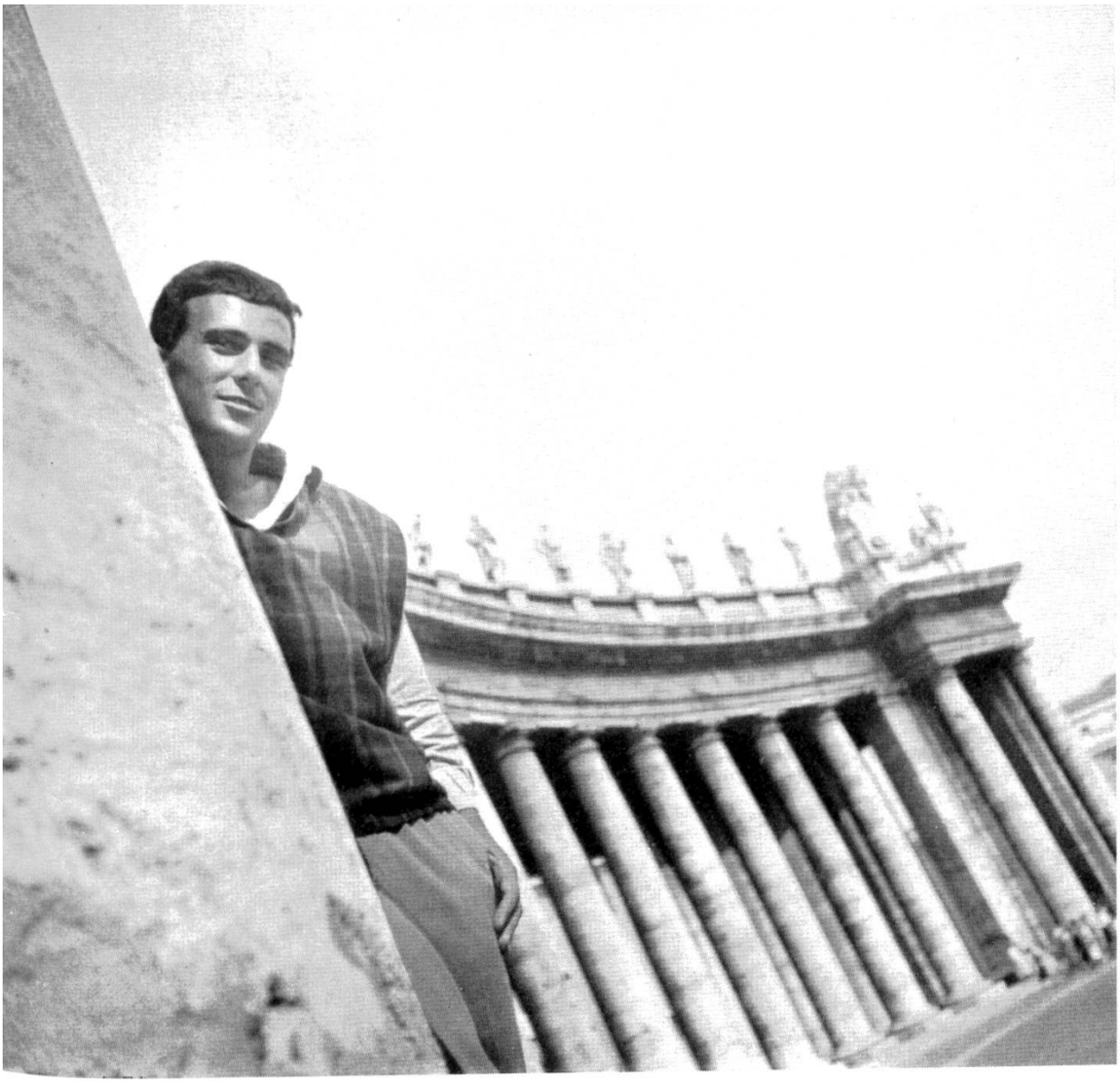
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Privataufnahme Zürich

Theo M. †

Requiem

Konnte dir ein kurzer Schlummer nicht genügen,
Gab es nichts, was dich noch freuen sollte,
Weil den süssen Tod mit tiefen Zügen
Einzuatmen mehr dir munden wollte?
Denke nicht, dass wir es dir nicht gönnen
Dieses Endlich-nicht-mehr-da-zu-sein,
Das Von-niemand-aufgehalten-werden-können,
Nicht mehr lieben brauchen, rücksichtslos allein,
Nur den einen dunklen Mund zu küssen.

O ich kann dich nur zu gut verstehen:
Nur zu dürfen und nichts mehr zu müssen,
Selbst dein Abschiedlos-von-hinnen-gehen. —
Das Unwiderrufliche war dir so heilig
Und die Neugier, wie es drüben ist.
Darum hattest du es wohl so eilig,
Um in den Genuss des Todes zu gelangen,
Wie ein Knabe sich im Spiel vergisst.
Ach, wie gerne wäre ich mit dir gegangen.

Ernst Penzoldt.